Kiel. Sailing. City.

GRÜNFLÄCHENAMT

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

Neue Visionen für die Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer-Weg | DOKUMENTATION

kiel.de

Herausgeberin

Landeshauptstadt Kiel

Pressereferat, Fleethörn 9, 24103 Kiel

Auslobung
Landeshauptstadt Kiel
Dezernat für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Vertreten durch:
Landeshauptstadt Kiel
Amt 67 - Grünflächenamt
Holstenstraße 106–108
24103 Kiel

Betreuung
ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG
Baum I Schwormstede I Stellmacher PartGmbB
Graumannsweg 69, 22087 Hamburg

Barrierefreiheit
schmidtundweber, Kiel

Bildnachweis Titelblatt: 1. Preisträger - Bruun & Möllers GmbH & Co. KG, Hamburg

Gefördert aus Mitteln des Bundes, des Landes Schleswig-Holstein und
der Landeshauptstadt Kiel im Rahmen des Städtebauförderprogramms
„Sozialer Zusammenhalt“.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	**04**
Vorstellung des Wettbewerbsgebietes	**06**
Verfahren und Wettbewerbsaufgabe	**08**
Wettbewerbsergebnis	**12**
Nachwort	**27**

Vorwort

Stadträtin für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

Neumühlen-Dietrichsdorf ist ein facettenreicher lebendiger Stadtteil mit einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen. Aufgrund der sozialen Struktur und der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung sind große Herausforderungen an die künftige Entwicklung des Stadtteils geknüpft. Hierbei spielt die Verbesserung der sozialen Infrastruktur und die Versorgung und Qualifizierung von Grünflächen eine wesentliche Rolle. Mit der anstehenden Stadtteilsanierung wird durch die anvisierten Maßnahmen die Grünflächenversorgung und Spielplatzsituation aktiv verbessert. Durch die Neugestaltung der Grün- und Spielanlage am Albert-Schweitzer-Weg als Soziale-Stadt-Maßnahme entsteht ein lebendiger Spiel-, und Erholungsort für Jung und Alt.

Im Rahmen des Wettbewerbs galt es, basierend auf einer im Sommer 2020 durchgeführten Bürger*innenbeteiligung überzeugende Gestaltungslösungen zu finden. Diese sollten auf die Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht nehmen und Leitgedanken der städtebaulichen Rahmenplanung aufnehmen. Auch galt es lokale Gegebenheiten dieses besonderen Orts am Fördehang am Fuße des Afrikaviertels, wie einen großen Altbaumbestand zu berücksichtigen. Bei der Planungsaufgabe wurde ein wesentlicher Schwerpunkt auf die Gestaltung der Spielbereiche gelegt.

Die eingereichten Arbeiten machen auf vielfältige Art deutlich, welche Nutzungsszenarien und Gestaltungslösungen für diesen Ort möglich sind. Bei der Setzung unterschiedlicher thematischer Schwerpunkte wurden Konzeptansätze erarbeitet, die sich mit den Wünschen der Bewohner*innen und wichtigen Themen wie der barrierearmen Erschließung und der Verbindung von Natur, intensiven Grünflächen und Spielbereichen auseinandersetzen. Hierdurch wird sehr klar nachvollziehbar welche Qualitäten und Potentiale in der Grünanlage Albert-Schweitzer-Weg stecken.

Durch das Wettbewerbsverfahren konnte auf hohem planerischen Niveau eine für alle gut nachvollziehbare und einvernehmliche Entscheidung zur Neugestaltung dieser zentralen Grün- und Spielanlage getroffen werden.

Kiel, 08. Juni 2021
Doris Grondke

Vorstellung des Wettbewerbsgebietes

Lage und Umgebung

Das Plangebiet liegt im Osten der Landeshauptstadt Kiel am Fördehang. Das Plangebiet wird im Osten vom Albert-Schweitzer-Weg begrenzt und im Westen vom Heikendorfer Weg. Das Plangebiet liegt am westlichen Rand der Wohnbebauung des Stadtteils Neumühlen-Dietrichsdorf. Westlich des Heikendorfer Wegs schließen vereinzelt Wohnnutzungen an, überwiegend ist dieser Bereich jedoch von gewerblichen Nutzungen rund um den Ostuferhafen geprägt.

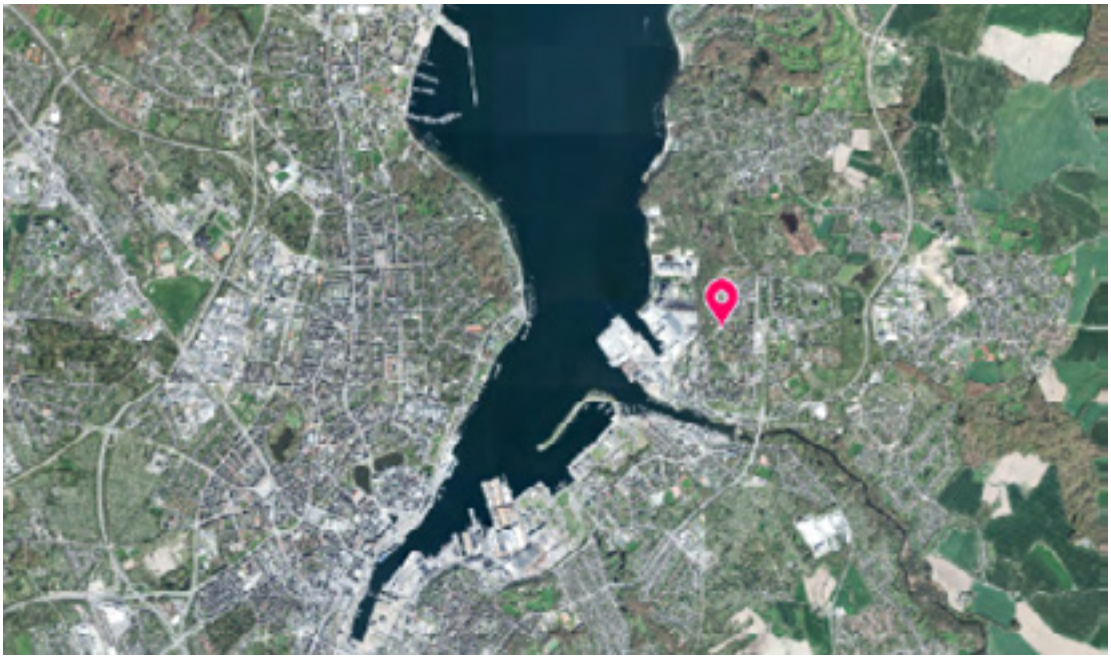


Abb. 1:
Lage des Plangebietes innerhalb der Landeshauptstadt Kiel, © Geo Basis DE/LVermGeo SH, BKG

Das Plangebiet liegt im sogenannten Afrikaviertel, dass sich südöstlich des Wettbewerbsgebietes erstreckt. Das Afrikaviertel ist durch eine Blockrandbebauung geprägt, die zur östlichen Abgrenzung des Quartiers durch großflächige Einzelhandelsbetriebe mit Nahversorgungsfunktion ergänzt wird.
Direkt südlich des Plangebietes befindet sich die Kindertageseinrichtung Albert-Schweitzer Weg 9/11 mit 3 Gruppen und insgesamt bis zu 66 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Im südlichen Quartier befinden sich die Adolf-Reichwein-Schule (Grundschule) und die Kindertagesstätte Noahs Arche, die sechs Gruppen mit insgesamt bis zu 85 Kindern von 1 bis 6 Jahren hat.
Das Quartier Masurenring liegt nordöstlich des Afrikaviertels. Der Bereich Masurenring ist überwiegend durch eine Zeilenbebauung der 60iger und 70iger Jahre geprägt.
Ingesamt beheimatet der ganze Stadtteil Neumühlen Dietrichdorf 11.420 Menschen, hierbei fallen 810 in die Altersgruppe 0 bis unter 7 Jahre und 1079 auf die Altersgruppe von 7 bis unter 18 Jahre.

Abb. 2:
Foto - Blick in die Nachtigalstraße aus westlicher Richtung, A+S

Zwischen den Quartieren Afrikaviertel und Masurenring liegen mit der Kita Spaßbande und der Toni-Jensen-Schule weitere Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.
Eine besondere Bedeutung zur Anbindung dieser Quartiere an das Plangebiet hat die Nachtigalstraße. In direkter Verlängerung des Masurenrings nach Westen stellt sie eine wichtige Verbindung im Hinblick auf eine gute Erreichbarkeit für die Kinder dar.

Städtebaulich-freiraumplanerische Rahmenbedingungen

Das Plangebiet erstreckt sich über eine Fläche von rund 1,3 ha. Durch die Lage am Fördehang ist der starke Höhenversprung von Ost nach West für das Plangebiet prägend. Das Gelände fällt hier um bis zu 12 m nach Westen ab.

Das eigentliche Plangebiet ist durch die große Grünanlage geprägt, die relativ zentral in einem geschützten Laubmischwald liegt. In die Grünanlage eingebettet ist der rund 940 m2 große Spielplatz. Dieser zeichnet sich heute durch ein geringes Spielangebot aus und wird somit den Nutzungsansprüchen des Stadtteils nicht gerecht.

Abb. 3:
Foto - Blick auf den Spielplatz von Südosten, A+S

Historie

Bis kurz nach dem 2. Weltkrieg wurde aus dem heutigen Parkgelände Kies abgebaut und hiermit die prägende Hangsituation geschaffen. Die Freifläche wurde Ende der neunzehnhundertfünfziger Jahre in ihrer heutigen Struktur als Grünanlage zur Erholung der Stadtbevölkerung angelegt. Eine beliebte Attraktion bot die „Plansche“ am Fuße der amphietheaterrähnlich angelegten Liegewiese. Im Laufe der Zeit wurde der sommerliche Betrieb aufgrund eines hohen Unterhaltungsaufenthalts der Plansche eingestellt. Heutzutage erinnern nur noch eingewachsene und verwitterte Bodenplatten an die ehemalige Nutzung.

Die Grünanlage mit Spielplatz wurde 1958 errichtet. Dort befinden sich ein in einer Sandspielfläche ein Klettergerüst und Schaukeln.

Abb. 4:
Foto - Blick auf die ehemalige „Plansche“, A+S

Verfahren und Wettbewerbsaufgabe

Planungsziele

Gemäß des Leitbildes GREEN NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF sollen Grünverbindungen im Stadtteil im Sinne eines Grünverbindungsnetzes gestärkt werden. Der Invensring und der Probsteier Platz werden über die Grünfläche am Albert-Schweitzer-Weg („Fördering“) an die Grünverbindung zum Strand Hasselfelde angebunden. In diesem Korridor wird auch der Fördewanderweg verlaufen und diese Grünverbindung stärken. Durch die Aufwertung von bestehenden Grünanlagen und der Entwicklung der Grünverbindung werden Erholungs- und Bewegungsflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils besser erschlossen und können somit zu einer höheren Lebensqualität des Quartiers beitragen. Die Grünanlage nimmt als wesentlicher Baustein des Ostufergrünzugs eine Schlüsselposition zur Grünflächenversorgung des Stadtteils ein.
Die Qualifizierung der Grünanlage sowie der Spiel- und Bewegungsflächen am Albert-Schweitzer-Weg wurde als Einzelmaßnahme (G13.2 u. I.3.1) aus dem Maßnahmenplan der VU abgeleitet.

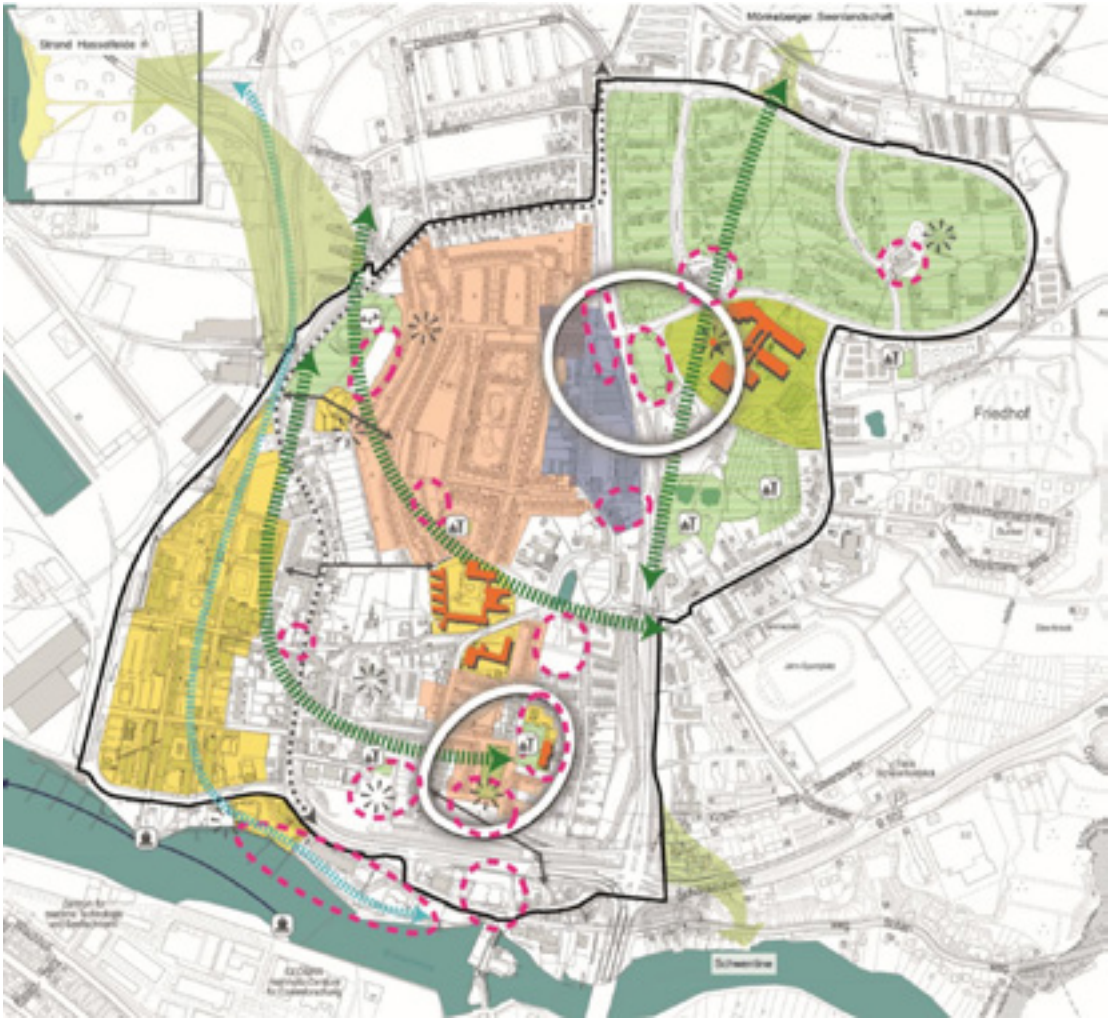


Abb. 5:
Plan - Städtebauliches Rahmenentwicklungskonzept, Landeshauptstadt Kiel

Mit der Neugestaltung strebt die Landeshauptstadt Kiel ein generationsübergreifendes Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Aufwertung und Ausweitung des Spielangebotes im Stadtteil Neumühlen Dietrichsdorf an. Im Sinne der Inklusion dürfen hierbei keine Nutzergruppen benachteiligt werden. Es gilt neben einer spezifischen Spielnutzung Möglichkeiten zur Naherholung, zum Spazieren und Verweilen zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Sicherheit und Sauberkeit erhöht und Orientierung und Vernetzung verbessert werden. Hierbei soll der ortsbildprägende Charakter einer naturnahen Grünfläche inmitten eines Laubmischwalds erhalten bleiben und gestärkt werden. Die Gesamtmaßnahme trägt als wesentlicher Impuls zur positiven Entwicklung des Stadtteils bei.

Beteiligungsverfahren

Ergänzend zu der VU wurden im Sommer 2019 Beteiligungen zur Spielleitplanung in Neumühlen-Dietrichsdorf durchgeführt, um eine Differenzierung der Flächen hinsichtlich Spiel, Sport und Bewegung im Stadtteil herauszuarbeiten. Für die Maßnahme konnte auf Grundlage der Beteiligungen die Empfehlung ausgesprochen werden, einen besonderen Spielort zu schaffen, der als nahes Ausflugsziel im Stadtteil dient und auch älteren Kindern ein attraktives Angebot bietet. Die Bedeutung von „Sicherheit, Orientierung und Erreichbarkeit", der Einsatz „herausragender Spielelemente" und die Weiterentwicklung des „Genius Loci" aus Sicht von Kindern und Jugendlichen sind in die Wettbewerbsauslobung eingeflossen.

Von Juli bis August 2020 wurde durch das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf, unterstützt durch das Kinder- und Jugendbüro der Landeshauptstadt Kiel, ein differenziertes, an die Coronapandemie angepasstes, mehrstufiges Beteiligungsverfahren durchgeführt. Hierbei wurden unter dem Motto „Rettet Albertopia" verschiedene Kleingruppen befragt, um von heutigen Nutzer*innen Ideen, Wünsche und Elemente für die Neugestaltung der Spiel- und Grünanlage Albert-Schweitzer-Weg zu erhalten. Zu Grunde gelegt wurde diesem Beteiligungsprozess die Leitfrage:

„Eure Visionen für einen Ort der Begegnung – Spiel, Spaß und Erholung für alle Generationen. Wie soll das zukünftige Grün- und Spielareal „Albertopia" aussehen?"

Neben einer digitalen Beteiligung über die App Stadtsache wurde eine eigenständig absolvierbare Beteiligungsrallye angeboten. Zudem wurde ein Holzthron vor Ort errichtet, auf dem vor allem kleinere Kinder (Kita und Grundschule) als „König*in von Albertopia" ihre Wünsche äußern konnten. Bei der Kita- und Schulbeteiligung, an der die drei lokalen Schulen, die Adolf-Reichwein-Schule, die Toni-Jensen-Grundschule und die Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule, sowie die Kita Albert-Schweitzer-Weg teilnahmen, konnten insgesamt rund 330 Beiträge gesammelt werden.

Nachfolgend werden wesentliche Ergebnisse der Kita- und Schulbeteiligung aufgeführt:

- phantasievolle Spielehäuser oder Konstruktionen mit Ebenen und Rückzugsmöglichkeiten
- Rutschen, die in den Hang integriert sind oder mit vorgenannten Konstruktionen kombiniert sind
- Klettermöglichkeiten unterschiedlichster Art und Weise
- Schaukeln
- Trampoline
- Seilbahn
- Sitzmöglichkeiten

In einer Vor-Ort-Begehung, gemeinsam mit dem Ortsbeirat Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf, fanden sich sechs externe Personen ein, die gemeinsame Anregungen für die Neugestaltung vorbrachten. Hierbei wurden folgende Themen und Merkmale angesprochen:

- Sicherheit, in Bezug auf Vandalismus
- widerstandsfähige Bänke/Sitzmöglichkeiten
- Abfallbehälter
- Angebote für Erwachsene
- ehemalige „Plantsche" als Freilichtbühne, für multifunktionale, flexible und innovative Nutzung
- Urban Gardening
- Zone für Hundeauslauf

An der Beteiligungssprechstunde sowie der Beteiligungsrallye, die eigenständig mit vor Ort erhältlichen und über einen Briefkasten abgebbaren Fragebögen absolviert werden konnte, nahmen 31 Personen teil. Die wesentliche Aspekte waren hier:

- Wasserspiele mit Pumpe
- begehbare Springbrunnen
- Rutschen, die in den Hang integriert oder besonders groß sind
- Sport- und Bewegungsmöglichkeiten
- Sitzmöglichkeiten
- Seilbahn
- Klettermöglichkeiten
- Schaukeln, auch als Baumschaukeln

Aufgabenstellung

Die Ausloberin erwartete von den Teilnehmenden eine umfassende Aufwertung der Grünanlage mit ihrem Waldbestand und der integrierten Spielfläche. Die Wettbewerbsaufgabe teilte sich in einen Realisierungs- und einen Ideenteil auf.
Gegenstand des Verfahrens war die Grünanlage mit Spielplatz zwischen Heikendorfer Weg und Albert-Schweitzer-Weg im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf. Die Grünfläche ist im Rahmen der VU Neumühlen-Dietrichsdorf 2018 als Kernfläche einer wichtigen Grünverbindung identifiziert worden, die es zu verbessern gilt. Der akute Bedarf an qualitätsvollen Spielflächen gab Anlass das Plangebiet freiraumplanerisch neu zu gestalten.
Das Plangebiet mit Parkanlage und Spielplatz zeichnet sich neben der prägenden Hanglage am Fördehang auch durch die umgebenden Laubmischwaldflächen aus, die es zu erhalten galt. Die bestehende Grünfläche, sowie der Spielplatz im nordöstlichen Plangebiet werden mit ihrem derzeitigen Angebot den hohen Nutzungsansprüchen und der Bedarfslage im Quartier nicht mehr gerecht.
Die Potenziale des Plangebietes sollten durch die Neugestaltung gehoben werden. Ziel des Verfahrens war es, für die Parkanlage ein qualitätsvolles Angebot für Bewohner*innen aller Altersstufen zu schaffen. Zu diesem Zweck soll durch Ausweitung und Aufwertung des Angebotes für eine intensive Spielnutzung und Neugestaltung der Parkanlage hochwertige Möglichkeiten für Erholung und Aufenthalt im Stadtteil geschaffen werden. Die topografisch geprägte Hanglage brachte besondere Anforderungen an eine möglichst barrierearme Wegeverbindung zwischen Heikendorfer Weg und Albert-Schweitzer-Weg mit sich.

Art des Wettbewerbes

Es wurde ein nichtoffener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb für Landschaftsarchitekten*innen ausgelobt. Das Verfahren wird anonym in einer Bearbeitungsphase durchgeführt.
Drei Büros wurden durch die Ausloberin eingeladen, fünfzehn Büros sollten durch ein vorgeschaltetes Auswahlverfahren bestimmt werden.

Bedingt durch die weitreichenden Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde das Verfahren im Januar 2021 zunächst verschoben. Final wurden von zehn Büros Arbeiten eingericht, von denen allerdings nur neun durch das Preisgericht zur Bewertung zugelassen wurden.

Wettbewerbsergebnis

Preisgericht

Das Preisgericht setzte sich am 17. Mai 2021 zusammen. Insgesamt wurden neun Arbeiten fristgerecht eingereicht, die durch ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG vorgeprüft worden sind. Innerhalb von insgesamt drei Wertungsrundgängen wurde jeweils ein 1. Platz, ein 2. Platz und ein 3. Platz festgelegt.

Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen:

- **als Fachpreisrichtende**

  Doris Grondke, Dezernentin für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, LH Kiel

  A.W. Faust, freischaffender Landschaftsarchitekt, Berlin

  Peter Köster, freischaffender Landschaftsarchitekt, Hamburg

  Nicolaus von Hantelmann, freischaffender Landschaftsarchitekt, Hamburg

  Maria Julius, freischaffende Landschaftsarchitektin, Lübeck

- **als stellvertretende Fachpreisrichtende (ständig anwesend)**

  Nicole Holz, Abteilungsleiterin Planung und Bau Grünflächenamt der LH Kiel

  Gunnar ter Balk, freischaffender Landschaftsarchitekt, Lübeck

- **als Sachpreisrichtende**

  Marion Wecken, MILIG Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

  Torsten Stargars, Ortsbeirat Neumühlen-Diedrichsdorf

  Petra Holtappel, Amtsleiterin Grünflächenamt der Landeshauptstadt Kiel

  Kathrin Seifert, Amtsleiterin Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen der LH Kiel

- **als Gast**

  Yasin Söbütay, Ratsmitglied Junger Rat der LH Kiel

- **als ständige Beratung**

  Yvonne v. d. Recke, Amt für Wohnen und Grundsicherung, LH Kiel

  Madleen Bergmann, Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf (Quartiersmanagement)

  Sven Lange, GOS (Sanierungsträger)

- **als Vorprüfende**

  Henning Pagels, Grünflächenamt, LH Kiel (Sachverständiger)

  Christine Vahjen, Amt für Kinder-, und Jugendeinrichtungen, Spielleitplanung, LH Kiel

- **als Betreuer u. Verfahrensmanager:**

  Matthias Baum, freischaffender Architekt und Stadtplaner, Hamburg

  Christoph Stellmacher, freischaffender Stadtplaner, Hamburg

Abb. 6:

Fotocollage - Preisgerichts-sitzung, GOS

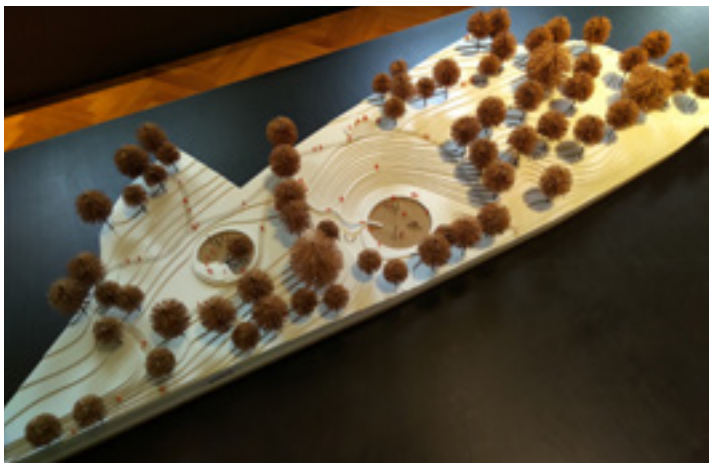
1001

Teilnehmer*in, nicht ausgezeichnet

Hunck + Lorenz
Freiraumplanung
BDLA, Hamburg

Übersichtsplan

Perspektive Spielanlage



Modell-Foto

1003

Teilnehmer*in, nicht ausgezeichnet

schöne aussichten landschaftsarchitektur Blank I Soyka PartGmbB, Kassel

Übersichtsplan

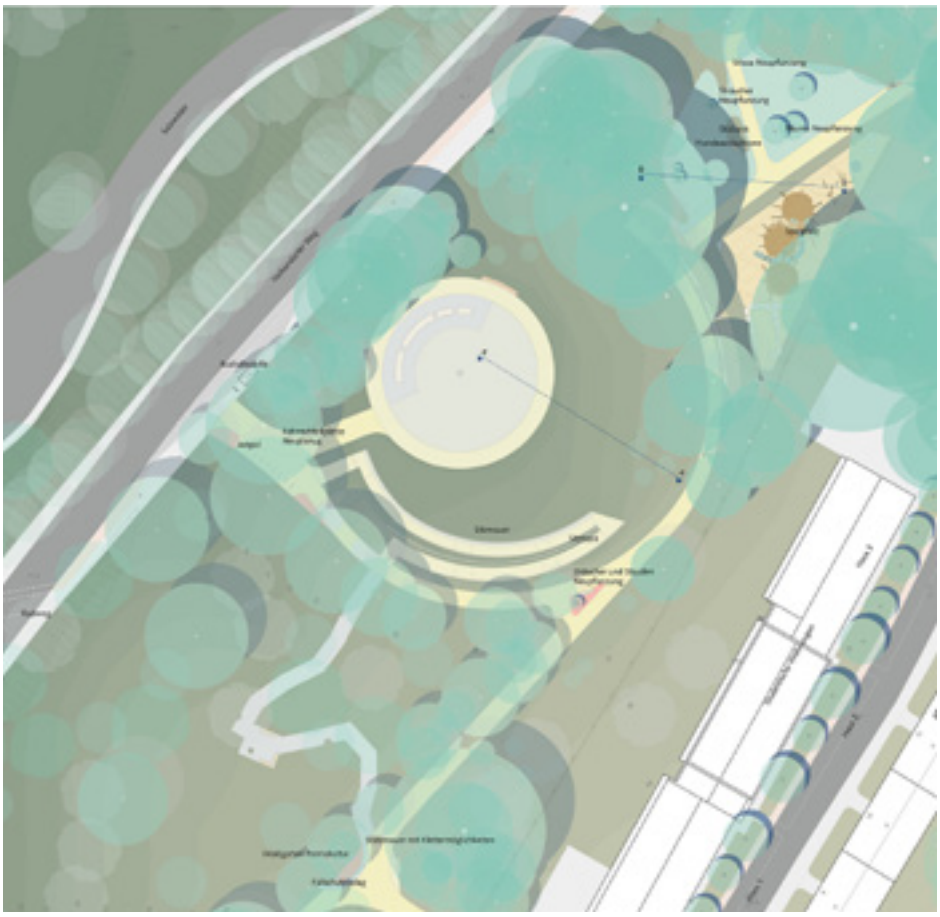
Perspektive Spielanlage

Modell-Foto

1004

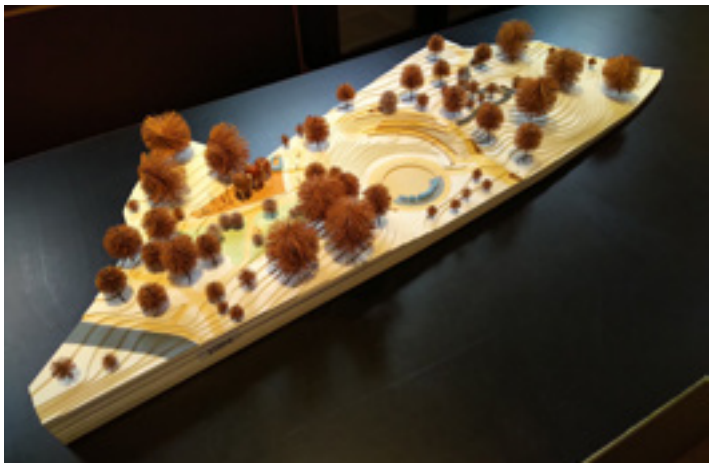
Teilnehmer*in, nicht ausgezeichnet

Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten BDLA GbR, Hamburg



Übersichtsplan

Perspektive Spielanlage



Modell-Foto

1005

Teilnehmer*in, nicht ausgezeichnet

BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten GmbH, Schwerin

Übersichtsplan

Perspektive Spielanlage

Modell-Foto

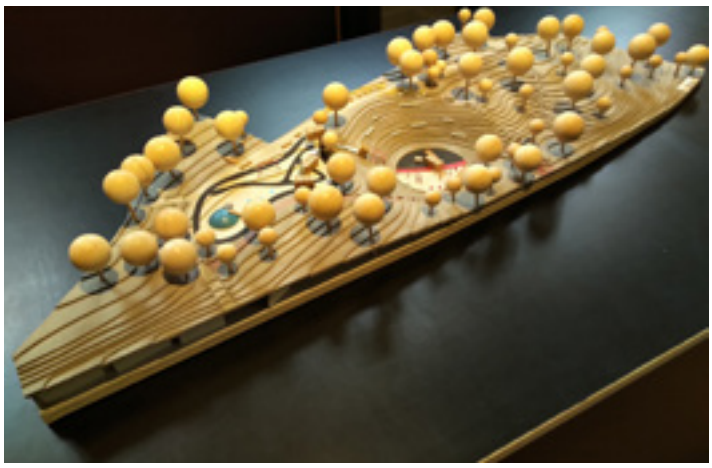
1006

Teilnehmer*in, nicht ausgezeichnet

KUULA Landschaftsarchitekten, Berlin

Übersichtsplan

Perspektive Spielanlage

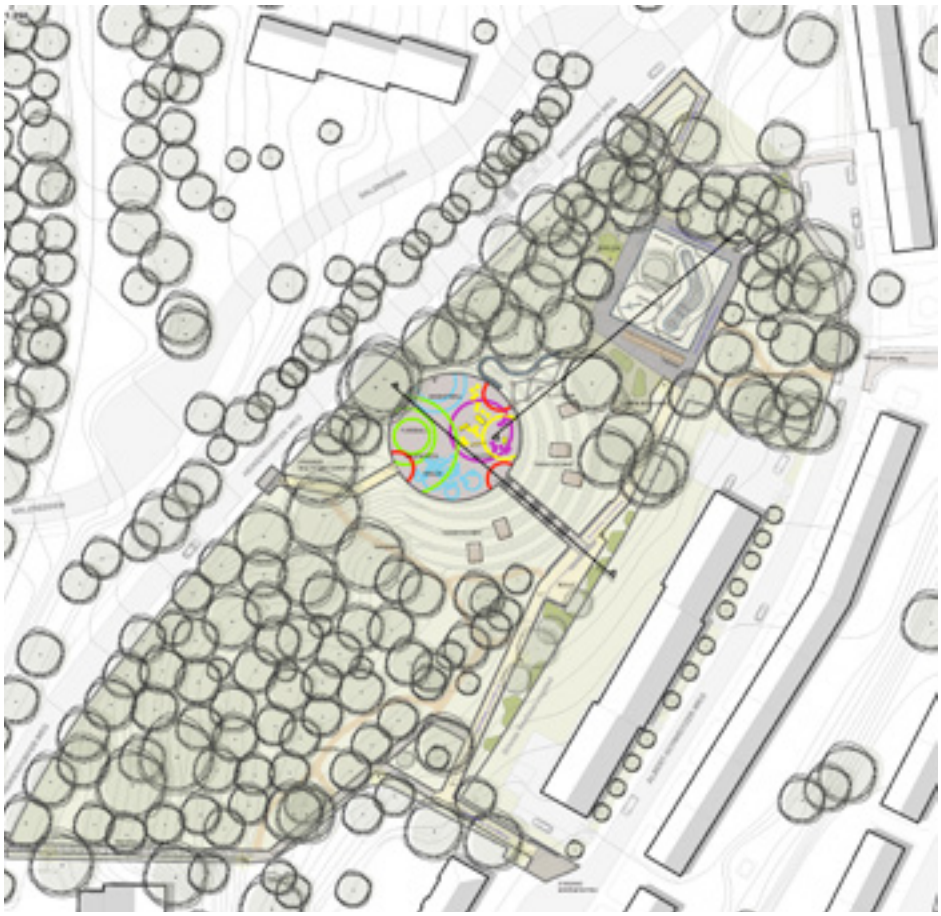


Modell-Foto

1007

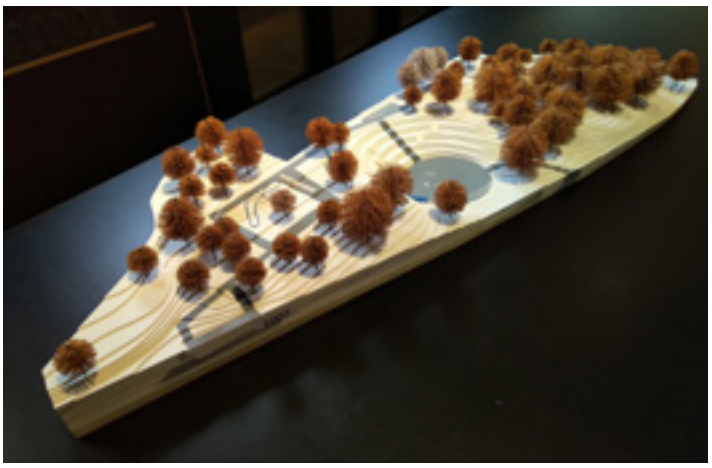
Teilnehmer*in, nicht ausgezeichnet

MUHS Landschafts-Architekten, Kiel



Übersichtsplan

Perspektive Spielanlage



Modell-Foto

3. Platz

Teilnehmer*in 1008:

Gudrun Lang Landschafts-architektin, Hamburg

Auszug aus dem Protokoll des Preisgerichts

Die Themenwahl Afrika findet Anerkennung, weil ein positiver Bezug zum Ort hergestellt werden kann. Gleichzeitig muss jedoch auch die koloniale Vergangenheit berücksichtigt werden, wie es die Verfassenden getan haben. Ebenfalls diskutiert das Preisgericht über die möglicherweise stereotype und dadurch vereinfachte Sichtweise auf Afrika und die Gefahr der Aneignung kultureller Formen- und Farbsprache. Insgesamt wird der Beitrag jedoch auf Grund des angrenzenden Afrikaviertels und der vorhandenen Städtepartnerschaft der Landeshauptstadt mit dem Moshi-District/Tansania gewürdigt. Über die Einbindung einer neuen Gehölzart wird der Bestand verfremdet und im Sinne des Themas ergänzt.

Der Wald wird von den Verfassenden vollständig erhalten, es erfolgen keine Eingriffe, was positiv gewertet wird. Gleichzeitig bleibt durch den Verzicht auf jegliche Form der Aneignung jedoch auch Potential ungenutzt. Das Spielangebot konzentriert sich auf dem oberen Plateau, dort wird jedoch ein fast schon zu vielfältiges Angebot gemacht. Parallel zum Albert-Schweitzer-Weg und zur Neubebaung zeigt die Arbeit einen dritten Schwerpunktbereich mit einem Spielpfad, der durch ein „essbares Biotop“ und Elemente aus Totholz ergänzt wird.
Die ehemalige Plansche wird als Skate- und Scooterplatz gestaltet, greift dabei die Idee der Beteiligung auf und bietet zusätzlich ein Erlebnis mit dem Element Wasser an (Wasserwald), wodurch die Anlage ein Alleinstellungsmerkmal erhält, das jedoch gleichzeitig einen saisonalen Aspekt darstellt.

Positiv wird die Ansprache der schwer erreichbaren Altersstufe ab 10 Jahren gewertet Die Spielgeräte haben Aufforderungscharakter. Auch für ältere Kinder lohnt sich der Weg. Zu bemängeln ist, dass das Potenzial des Hanges nicht erlebbar gemacht wird und keine Verbindung zwischen oben und unten entsteht. Aufenthaltsbereiche und generationenübergreifende Angebote sind nicht deutlich genug ablesbar.

Gewürdigt wird das barrierefreie Spielangebot aus Nestschaukel, Zugänglichkeiten und haptischen Elementen.

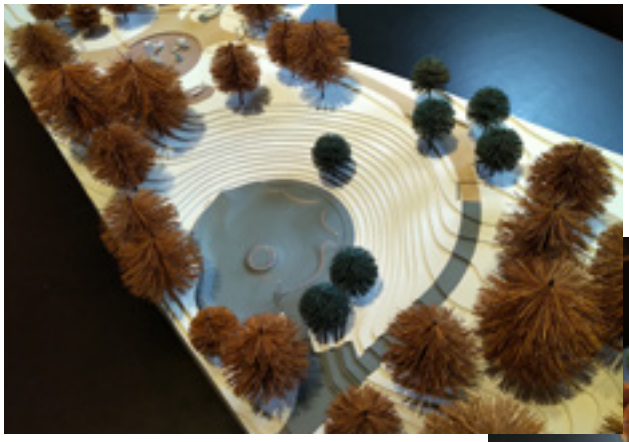
Lageplan

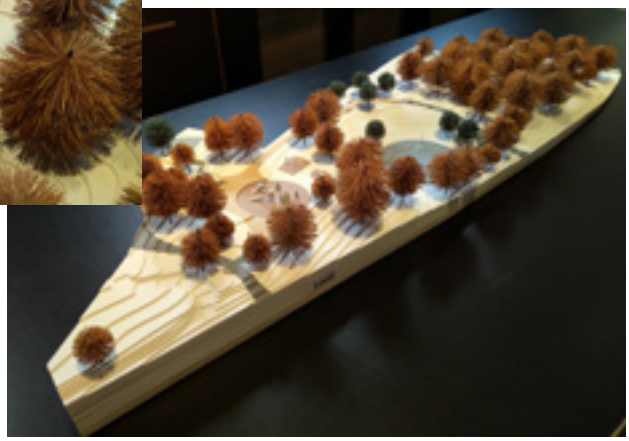
Schnitt

Perspektive Sitzmöglichkeiten

Perspektive Scooter-Skater-Bahn

Perspektive Spielanlage





Modell-Fotos

2. Platz

Teilnehmer*in 1010:

Nolte I Gehrke Partnerschaft von Landschaftsarchitekten, Berlin

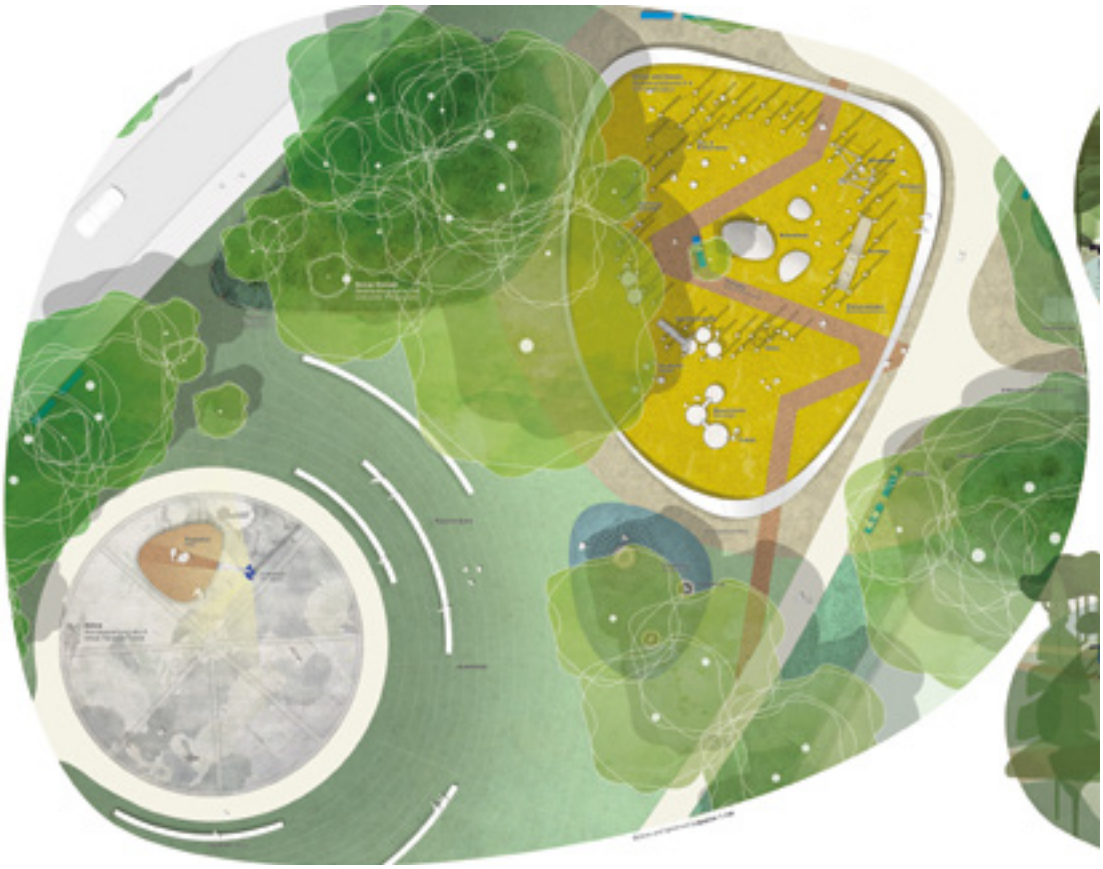
Auszug aus dem Protokoll des Preisgerichts

Der Entwurf unterscheidet drei Schwerpunktbereiche unterschiedlicher Funktionen und Raumqualitäten. In der Mitte befindet sich die „Quartierbühne“ mit einem Sitzpodest aus Holz und entsprechender Beleuchtung. Hier wird aus Sicht des Preisgerichts „Der Stimme eine Bühne gegeben“.

Die Topographie wird als Rasentribüne mit Sitzelementen für das Publikum genutzt. Die Bühne wird sensibel aus der ehemaligen Plansche entwickelt. Eingerahmt wird die Bühne von dem großen Gehölzbestand. Ob die Funktion als Bühne ein ausreichend attraktives Angebot für diesen Bereich darstellt, wird vom Preisgericht in Frage gestellt.

Nördlich befindet sich der intensive Spielbereich mit vielfältigen Spielangeboten für unterschiedliche Altersgruppen, hieraus entsteht Albertopia. Der nördliche Bereich weist ebenfalls auf Grund seiner Ausprägung Kletterangebote auf.
Als dritter Teilbereich ist der attraktive Waldpfad mit ergänzenden und attraktiven Spielangeboten zu benennen. Dieser wird jedoch auf Grund des nicht nur informellen Spielangebotes und der intensiven Wegeerschließung vor dem Hintergrund der dort vorhandenen Altlasten situation und dem nicht mit dem Eingriff verträglichen Waldstatus der Fläche sehr kritisch gesehen und deshalb sehr kontrovers diskutiert.
Die Erschließung ermöglicht eine klare Orientierung, Hauptweg, Neubauwege und Pfade gliedern und erschließen die Grün- und Spielanlage mit flankierenden Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten.

Anerkennung finden die Abfolge von unterschiedlichen Raumqualitäten und Nutzungen sowie die Bezugnahme und Anbindung/Inwertsetzung zur Bastion am Ende der Nachtigalstraße durch die Ausbildung in Form einer Haupterschließung.



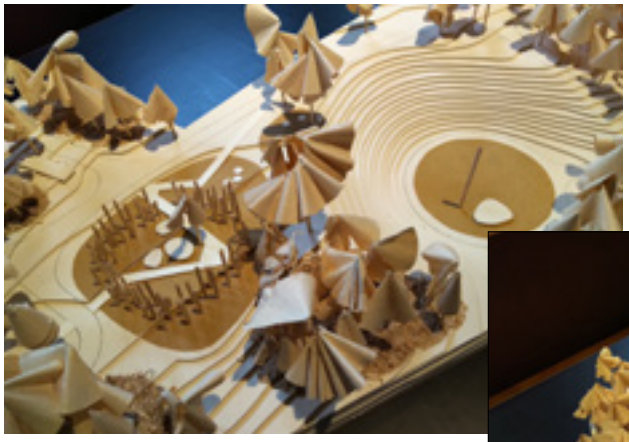
Lageplan

Schnitt

Perspektive Quartiersbühne

Perspektive Waldpfad

Perspektive Spielanlage



Modell-Fotos

1. Platz

Teilnehmer*in 1002:

Bruun & Möllers GmbH & Co. KG, Hamburg

Übersichtsplan

Auszug aus dem Protokoll des Preisgerichts

Der Arbeit gelingt in herausragender Weise die Einbindung der Grünanlage in den Landschaftsraum. Die stark bewegte Topographie des Geländes wird in besonderem Maße berücksichtigt, die Gestaltung spielt mit der Lage am Kieler Fördehang. Mit den wertvollen Biotoptypen, wie dem Wald im südlichen Bereich, wird dabei sensibel umgegangen.
Der Entwurf verknüpft die Grünanlage vorbildlich mit dem umgebenden Quartier. Dies wird zum einen durch schlüssige Wegebeziehungen und Anknüpfungen an den Heikendorfer Weg und weiter in Richtung Helenenstraße sowie hangaufwärts zur Nachtigalstraße (hier wird das vorhandene Plateau in Wert gesetzt) und im Süden an den Wanderweg oberhalb der Kleingärten erreicht. Dabei ist es gelungen, Barrieren zu minimieren. Am südlichen Weg entlang des Waldrandes muss die Funktion der geplanten Ruhezonen noch einmal überprüft werden.

Zum anderen folgt der Entwurf ganz dem Credo der Verfasser*innen, ein „WaldSpielPark“ zu sein. Durch die klare Zonierung in vier Aktionsräume mit unterschiedlichen Gestaltungs- und Nutzungsintensitäten erhält die Grünanlage ein funktionales und gestalterisches Rückgrat:

- Der ‚Butzenbau‘: Im südlichen Waldbereich wird mit sensibel eingebrachten Elementen wie einem aufgeständerten Holzbohlenpfad zum Eintauchen in ein Walderlebnis eingeladen.
- Der ‚Tummel‘: Hier wird die ehemalige Plansche zur multifunktionalen Mini-Arena umgestaltet. Sie kann für Streetball ebenso genutzt werden, wie temporär als Bühne. Die blaue Farbgestaltung erinnert an das ehemalige Planschbecken und ist ein wahrer Hingucker.
- Die ‚Klippe‘: wird von der oberen Ebene durch die breite Hangrutsche spielend überwunden. Der Tribünencharakter des Geländes sollte hier noch für weitere Sitzgelegenheiten genutzt werden, um hier auch aus leichter Entfernung eine Teilhabe und Aussicht zu ermöglichen.
- Der ‚Trubel‘: Auf dem nördlichsten und höchstgelegenen Bereich überzeugen besonders die vielfältigen Angebote für alle Generationen. Wobei die eine oder andere Treff- und Sitzgelegenheit noch hinzukommen sollte. Die phantasievollen Spielgeräte geben Anreiz zum Klettern und Toben. Sie sind narrativ, aber gleichzeitig so wenig vorgefertigt, dass sie den Kindern jeden gedanklichen und spielerischen Freiraum lassen. Der lange Picknicktisch bietet gleichzeitig Aussicht auf das Kleinkinderspiel und über die tiefer gelegene Plansche.

So entsteht in Dietrichsdorf ein neuer Begegnungsort, ganz nah vor den Haustüren des Quartiers.

Lageplan

Modell-Foto

Fotoreihe Referenzen

Perspektive Erholungsraum

Modell-Foto

Perspektive Spielanlagen

Nachwort

Ausblick
Wir freuen uns, dass es durch dieses Wettbewerbsverfahren gelungen ist eine zukunftsweisende Vision für die Grün- und Spielanlage zu erschaffen. Mit dem Entwurf „Waldspielpark“ konnte das Büro Bruun & Möllers, Hamburg die Jury einstimmig überzeugen. Der Waldspielpark wird die Menschen des Stadtteils verbinden, Erholung und Raum für Natur, sowie ein vielfältiges Spielangebot für alle Altersgruppen bieten.

Als nächster Schritt wird das Büro Bruun & Möllers mit der weiterführenden Planung beauftragt.

Nach der Planungsphase ist es anvisiert die Bauleistungen noch in 2022 auszuschreiben. Der neugestaltete Waldspielpark soll im Jahr 2023 eröffnet werden.